

# Burma



## Leben in Burma

Im Jahr 1948 wurde Burma unabhängig von Großbritannien und galt als reichster und wirtschaftlich stärkster Staat Südostasiens. Doch bald strebten erste Minderheiten gewaltsam nach Eigenständigkeit und 1962 stürzte schließlich das Militär die demokratische Ordnung.

### Aktuelle Lage

Heute, nach Jahrzehnten teils sozialistisch geprägter Militärdiktatur, liegt die Wirtschaft am Boden und die Bevölkerung lebt verarmt. Korruption greift um sich und die Teuerungsrate wird auf über 30 Prozent geschätzt. Offizielle Daten zur Arbeitslosenzahl im Land werden nicht erhoben, jedoch gilt ein Drittel der Menschen als unterbeschäftigt. Viele sind Tagelöhner. Im Jahr 2008 hat der Zyklon „Nargis“ die Not der Menschen noch verschlimmert. Die demokratische Opposition wird massiv unterdrückt. Zuletzt ging die Regierung 2007 brutal gegen Demonstranten vor. Oppositionsführerin und Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi stand in den letzten 20 Jahren fast ununterbrochen unter Hausarrest.

### Einsatzgebiet „Goldenes Dreieck“

Noch immer toben auch zwischen Milizen ethnischer Minderheiten und der Armee zahlreiche Konflikte - viele davon im Grenzgebiet zu Thailand und Laos. In den letzten Jahren ist vor allem die Armee massiv gegen ihre Gegner vorgegangen. Nahezu alle Kriegsparteien, auch die reguläre Armee, setzen Kindersoldaten ein. Sie werden meist zwangsrekrutiert und leiden unter unmenschlicher Behandlung. Kinder, die von diesem Schicksal betroffen oder bedroht sind, stehen im Mittelpunkt des Einsatzes von **ora international** im so genannten Goldenen Dreieck. Die Region, in der sich Burma, Thailand und Laos treffen, ist berühmt-berüchtigt für den Opium-Anbau, der zuletzt aber rückläufig war. Im burmesischen Teil belasten Auseinandersetzungen zwischen Staatsmacht und Minderheiten, Ausbeutung und Unsicherheit die ohnehin arme Bevölkerung. Die Projekte, die **ora** gemeinsam mit der Allianz „Rettung für Kindersoldaten“ hier betreibt, haben zum Ziel, besonders den Kindern zu helfen und ihnen eine Zukunft zu geben.

## Burma in der Übersicht

- Rund 54 Millionen Einwohner\*\*\*
- Pro Kopf Einkommen: 260 US-Dollar pro Jahr\*\*
- 32,7 Prozent der Bevölkerung leben in Armut\*\*\*
- 5 Prozent der Menschen sind unterernährt\*, Mangelernährung ist besonders bei Kleinkindern weit verbreitet\*\*\*\*
- 45 Prozent der Grundschüler beenden die Schule nicht\*\*\*\*
- Von 1000 Säuglingen sterben 71 kurz nach der Geburt\*
- Von 1000 Kindern sterben 98 vor dem fünften Lebensjahr\*

Quellen: \*UNDP; \*\*Auswärtiges Amt; \*\*\*CIA World Fact Book; \*\*\*\*UNICEF

## Ziele der Projektarbeit

- Ganzheitliche Hilfe für Körper und Seele
- Kinder aus Bedrohungssituationen in eine friedliche Zukunft führen
- Aufbau und Förderung eigenständiger und unabhängiger Gemeinschaften

# Projektarbeit



## Projektstandorte

- „Goldenes Dreieck“, Nordthailand mit Grenze zu Burma und Laos
- Shan State, östlicher Bundesstaat Burmas

Anmerkung: Aus Sicherheitsgründen unterbleiben genaue Ortsangaben.

## Die Projekte

- Patenschaftsprogramm
- Umfassende Bildungsarbeit
- Nachhaltige Wirtschaftsprojekte
- Förderung lokaler Gemeinschaften

### Patenschaftsprogramm

Noch immer wird in einigen Landesteilen Burmas um die Herrschaft gestritten. Dadurch sind Kinder besonderen Risiken ausgesetzt. In vier Kinderheimen, in Betreuungszentren und mehreren Schulen arbeitet **ora international** gemeinsam mit einer lokalen Partnerorganisation daran, ihnen eine Zukunft zu geben. Rund 300 Mädchen und Jungen profitieren derzeit von dem Engagement. Viele sind ehemalige Kindersoldaten, die nach Verhandlungen Armee oder Miliz verlassen durften. Das Patenschaftsprogramm sichert Bildung, medizinische Versorgung, eine gesunde Ernährung und die psychologische und seelsorgerische Betreuung der Kinder. Um die Sicherheit der Patenkinder und Mitarbeiter in Burma nicht zu gefährden, kann kein persönlicher Briefkontakt stattfinden.

### Umfassende Bildungsarbeit

Bildung gilt in den meisten Teilen Asiens als hohes Gut, doch in Burma beenden viele Kinder nicht einmal die Grundschule. Mancherorts sind Schätzungen zufolge mehr als 90 Prozent der Menschen Analphabeten. **ora international** will diese Situation verbessern und unterstützt fünf Schulen im „Goldenen Dreieck“, die teils allein von unserem Partner betrieben werden, teils staatlich geführt sind. Die Patenkinder lernen hier lesen und schreiben. Auch Mathematik, Sprachen und Naturwissenschaften werden unterrichtet. Lokale Machthaber schätzen das Engagement durchaus und ermöglichen sogar einigen Kindersoldaten den Schulbesuch. Mehr noch: Die Akzeptanz hilft, neue Standorte für die Projektarbeit zu erschließen und noch mehr Kinder zu unterrichten.

### Nachhaltige Wirtschaftsprojekte

Die **ora**-Projekte helfen ehemaligen Kindersoldaten, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten und schaffen Perspektiven für die Zukunft. Auf tausenden Quadratmetern eigenem Nutzland werden Tee, Reis und Früchte angebaut. Im landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum entwickeln die Kinder Fertigkeiten, die ihnen ein Leben lang nutzen werden. Und die Ernte hilft, laufende Kosten zu decken. Eine neue Reismühle, die auch von Bauern umliegender Dörfer genutzt werden kann, trägt ebenfalls dazu bei. Die übrige Spreu wird an Hühner und Schweine verfüttert, deren Abfälle wiederum Algenwachstum für die eigene Fischzucht anregen. So unterstützen diese Projekte die alltägliche Arbeit und weisen zugleich in die Zukunft. Alles in allem: Nachhaltigkeit pur.

### Förderung lokaler Gemeinschaften

Dass Kinder im Mittelpunkt der Arbeit von **ora international** stehen, lenkt das Augenmerk auch auf ihr Umfeld. Sie sollen in einer Gemeinschaft aufwachsen, die ihre Entwicklung positiv beeinflusst. Große Bedeutung hat die Förderung der Gesundheit. Dazu finden in den Projekten Kurse statt. Medizinisch geschultes Personal besucht die Standorte regelmäßig und ein eigens eingerichteter Fonds ermöglicht die Behandlung selbst schwierigster Gebrechen. Vor allem aber ändert sich das Bewusstsein und der Stellenwert von Gesundheit in der Gemeinschaft. Auch die praktischen Fähigkeiten der Mitarbeiter vor Ort werden geschult. Sie erhalten Einblick in neue Anbautechniken und effektives Management. So werden die **ora**-Projekte zu innovativen Zentren in der armen Region. Und zu einem Umfeld, das Kinder auf ihrem Weg in die Zukunft unterstützt. Bis sie selbst Entwicklung vorantreiben.

